

I N H A L T

FORSCHUNG

● **Hyperthermie in der Onkologie: Eine viel versprechende neue Methode?**
E.D. Hager, J. Birkenmeier, C. Popa **100**

● **Das Verhalten von Monoklonalen Antikörpern (mAk) unter hyperthermen Bedingungen**
Peter Holzhauer **108**

● **Thermoradiotherapy with curative intent – Breast, head, neck and prostate tumors**
Ham I. Bicher, Nazar Al-Bussam, Ralph S. Wolfstein **116**

Nachweis zirkulierender Tumorzellen für die Prognose, Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung des Mammakarzinoms
Eckart Schnakenberg, Ernst Krasemann, Ulrich R. Kleeberg **123**

Neues aus der Onkologie **130**

PRAXIS

● **Falldarstellung**
Glioblastoma multiforme Grad IV: Regionale Tiefenhyperthermie, Antiangiogenese mit Thalidomid, Hochdosis-Ascorbinsäureinfusionen und komplementäre Therapie
J. Birkenmeier, E. D. Hager **133**

● **Das Interview**
„Inzwischen können thermoablativ Verfahren wie die LITT vollständig in die Onkologie integriert werden.“
Ein Gespräch mit Prof. Dr. Th. J. Vogl **136**

● **Behandlungsprobleme**
Die Hyperthermie im Gesamtkonzept der Behandlung des Bauchfellkrebs
Herwart Müller **138**

FORUM

● **Service: Hyperthermie in PKV und GKV** **141**

Die GfBK kommentiert **144**

Buchtipps **146**

Neues aus der Industrie **148**

Tagungskalender **152**

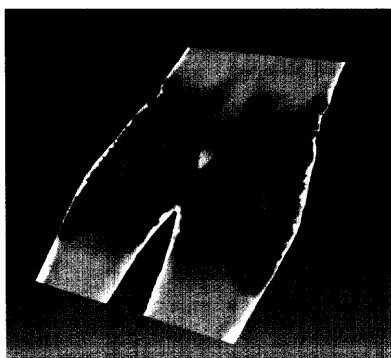
● SCHWERPUNKTTHEMA

Hyperthermie

Seite 100

Hyperthermie in der Onkologie: Eine viel versprechende neue Methode?

In dem Übersichtsartikel werden die Methoden, die Rationale, die klinischen Ergebnisse und die Toxizität der Hyperthermie in der Onkologie dargestellt. Es werden insbesondere die Ergebnisse experimenteller und klinischer Studien beleuchtet, die zeigen, dass die Hyperthermie einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Therapieergebnisse in der Krebstherapie leistet.



Seite 108

Das Verhalten von monoklonalen Antikörpern (mAk) unter hyperthermen Bedingungen

In diesem Beitrag wird eine bisher nur wenig beachtete Fragestellung aufgegriffen: Welche Interaktionen finden zwischen monoklonalen Antikörpern und der Anwendung von Hyperthermie statt? So werden verschiedene synergistische Effekte bei der Therapiemethoden anschaulich beschrieben.

Seite 132

Glioblastoma multiforme Grad IV: Regionale Tiefenhyperthermie, Antiangiogenese mit Thalidomid, Hochdosis-Ascorbinsäureinfusionen und komplementäre Therapie

Die Kasuistik beschäftigt sich diesmal mit der lokoregionären Tiefenhyperthermie bei einer Patientin mit Glioblastoma multiforme. Es wird aufgezeigt, dass diese neue, minimal-invasive Behandlungsmethode die insgesamt doch eher als schlecht anzusehende Prognose der Patienten mit Tumoren vom Typ Glioblastoma multiforme deutlich verbessern helfen kann.

